

Erlös des Jubiläums übergeben

3500 Euro fördern die Hospizarbeit in Senden

SENDEN (dej). Zu den 150 Jahren sind mittlerweile etliche Wochen hinzugekommen. Trotzdem ist das Pfarrfest anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Kirche St. Laurentius im vergangenen August vielen noch in lebhafter Erinnerung. Das feierliche Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn und das anschließende fröhliche Familienfest zwischen Kirche und Pfarrhaus hatte – wie berichtet – bei herrlichstem Wetter zahlreiche Besucher aus allen Teilen der Pfarrgemeinde angelockt. Der Hospizkreis Senden, vertreten durch Koordinatorin Mechthild Kock-Eilers und Klemens Liemann vom Vorstand des Vereins, wurde jetzt auf ganz besondere Weise noch einmal an das Jubiläum erinnert.

Überrascht ob der hohen Summe nahmen Kock-Eilers und Liemann vom Vorbereitungsteam und Pfarrer Oliver Rothe einen Scheck über 3500 Euro entgegen.



Mechthild Kock-Eilers (Koordinatorin) und Klemens Liemann vom Vorstand des Hospizkreises Senden bekamen vom Orga-Team (Jolanthe Sielenkemper, Pfarrer Dr. Oliver Rothe, Simon Dinkel, Ursula Röttger, Christa Kuhlmann, es fehlt Andreas Sydlik, v.l.) einen Scheck über 3500 Euro für die Trauerarbeit.

Foto: Sandra Molitor

Zusammengekommen war der Erlös zum einen durch die Tombola, zum anderen durch die Einnahmen, die die beteiligten Gruppen an ihren Ständen erzielt hatten und dem vereinbarten guten Zweck spendeten. Der Betrag sollte komplett in

die Trauerarbeit fließen und insbesondere für die Aus- und Weiterbildung der Trauerbegleiter verwendet werden, wie Kock-Eilers und Liemann verrieten. „Nicht nur die Befähigungskurse für neue Helferinnen und Helfer, sondern auch die Fortbildungen für die aktiven Trauerbegleiter sind ganz wichtig und helfen uns, erst einmal den eigenen Rucksack zu entpacken, um anderen zur Seite stehen zu können“, erläuterte Klemens Liemann bei der Spendenübergabe.

Neben der Unterhaltung des Sternfeldes für still geborene Kinder und der Begleitung Sterbender ist die Trauerbegleitung eine der großen Säulen in der Arbeit des Hospizkreises.

In Gruppenarbeit, Gesprächen, gemeinsamen Aktivitäten oder speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche bieten die Ehrenamtlichen individuellen Raum für die Trauer.